

# AWP

Arbeitsgespräch

## **ARBEITSKRÄFTE-FLUKTUATION IM ALPENRAUM**

Innsbruck, 12. Oktober 1973

### Bericht

Die Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaft und Politik an der Universität Innsbruck veranstaltete am Freitag, dem 12. Oktober 1973, im Raiffeisen-Zentrum Innsbruck ein Arbeitsgespräch zum Thema "Arbeitskräfte-Fluktuation im Alpenraum", an dem – unter anderen – Josef Stingl, Präsident der Bundesanstalt für Arbeit (Nürnberg), und Dr. Hanns Martin Schleyer, Vizepräsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Stuttgart, Grundsatzreferate hielten.

Josef S t i n g l erläuterte die Problematik aus arbeitsmarktpolitischer Sicht und stellte fest, daß in Europa zur Zeit 8 Millionen ausländische Arbeitnehmer beschäftigt seien. Er verwies einerseits auf die Problematik der Anpassung ausländischer Arbeitnehmer an das Gastland, wie sie etwa durch Wohnungsbedarf, Sprachschwierigkeiten, kulturelle Betreuung und Weiterbildung aufgeworfen wird, andererseits auf die Frage, in welchem Maße es möglich und sinnvoll sei, die Produktionen in die jeweiligen Herkunftsländer der ausländischen Arbeitnehmer zu verlegen.

Hanns Martin S c h l e y e r , Vorstandsmitglied eines großen deutschen Unternehmens der Automobilbranche, führte aus: bei konstanter Wirtschaftsentwicklung müsse auf lange Sicht mit dem bereits erreichten 34%igen Anteil an ausländischen Arbeitnehmern gerechnet werden. Ihre Einbeziehung in die Arbeitswelt und in die soziale Gemeinschaft des jeweiligen Gastlandes sei daher ein vorrangiges Problem. Die Schwierigkeiten bestünden in der Anpassung an den akkordbestimmten Produktionsvorgang, in der Erläuterung der sozialgesetzlichen Bestimmungen und in der Integration in das kulturelle und soziale Leben des Gastlandes. Besondere Bedeutung käme dabei der Weiterbildung zu.

Abgeschlossen wurde die Tagung durch eine Round-Table-Diskussion, an der Vertreter des in- und ausländischen Wirtschaftslebens teilnahmen.